Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 65 — Mittwoch, den 29. April 1931 — 49. Jahrgang

Einigung zwischen Danzig und Polen?

Das Gutachten des Völkerbundes zum Hafenstreit — Polen ist verpflichtet den Danziger Hafen voll auszunutzen

Genf. Dem Gutachten des vom Völkerbund eingesetzten Juristenkomitees in der Danziger Hafenfrage kommt nach Auffassung maßgebender Stellen des Völkerbundssekretariates für die weitere Behandlung des Streites, der von Danzig vor dem Völkerbund angängig gemacht worden ist, große Bedeutung zu. Die Mehrheit des Komitees hat klipp und klar festgestellt, daß die Auffassung Danzigs richtig sei und Polen verpflichtet ist, von dem Danziger Hafen vollen Gebrauch zu machen.

Der Völkerbundskommissar in Danzig, Graf Gravina, hat das Gutachten inzwischen Polen und der freien Stadt Danzig zugestellt. Er wird jetzt zunächst versuchen, auf der Grundlage dieses Gutachtens eine Verständigung zwischen den Parteien herbeizuführen. Falls dies nicht möglich ist, könnte er an sich eine Entscheidung treffen. Es ist aber wahrscheinlicher, daß er ein zweites Gutachten beim Generalsekretär des Völkerbundes beantragen wird, und zwar über technische Fragen, insbesondere über die Frage, was vom technischen Standpunkt darunter zu verstehen ist, daß Polen verpflichtet ist, „vollen Gebrauch“ (full use) vom Danziger Hafen zu machen. In maßgebenden Völkerbundskreisen hielt man es nicht für ausgeschlossen, daß eine Einigung zustande kommt, und zwar auf der Basis, daß Polen in Zukunft nur mehr einen gewissen Teil seines Warenverkehrs in Gdingen umschlägt.



Warschauer Demonstrationen wegen Danzig

Die Ansammlung der Demonstranten in der Nähe der deutschen Gesandtschaft in Warschau.

Genf. Das vom Völkerbundskommissar in Danzig, Grafen Gravina, beantragte juristische Gutachten zu der Streitfrage zwischen Danzig und Polen über die polnische Seehafenpolitik in Danzig und Gdingen ist heute veröffentlicht worden. Das Gutachten geht auf den Antrag des Danziger Senatspräsidenten Sahm vom 9. Mai 1930 zurück. Der Hohe Kommissar soll nach diesem Antrage entscheiden, daß die polnische Regierung verpflichtet ist, denjenigen seewärtigen Warenverkehr, der seinen Weg über die Seeküste des polnischen Zollgebietes nimmt, in Danzig umzuschlagen. Der Antrag Danzigs stützt sich neben anderen Argumenten namentlich auf eine von Polen und der freien Stadt Danzig als rechtsverbindlich anerkannte Entscheidung des früheren Völkerbundskommissars Haking aus dem Jahre 1921, nach der die polnische Regierung verpflichtet ist, „den Hafen von Danzig voll auszunutzen, welch' andere Häfen sie in Zukunft auch an der Ostseeküste errichten mag.“ Das Gutachten trägt die Unterschriften des ehemaligen norwegischen Außenministers Rastad, des ehemaligen juristischen Beirates der englischen Regierung in der Reparationskommission Williams und des Generalsekretärs der Rheinschiffahrtskommission Hostie.

Ein polnisches Dementi

Warschau. Der hiesige politische Berichterstatter des „Krakauer Illustrierten Kuriers“ erfährt von zuständiger Stelle, daß die Nachricht von einer Forderung der polnischen Regierung, polnische Polizei auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig zuzulassen, unzutreffend sei. Weder die polnische Regierung, noch der polnische Vertreter in Danzig hätten vom Hohen Kommissar des Völkerbundes die Zulassung von polnischer Polizei, polnischen Truppen oder irgendwelchen Behörden auf dem Gebiet der Freien Stadt für den Fall ungenügenden Schutzes von Leben und Gut der polnischen Bürger in Danzig durch die Danziger Polizei gefordert.

Wieder Schielekrise im Reichskabinett

Die Erhöhung des Butterzolls — Der Druck der Landwirte auf Brüning

Berlin. Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß Reichsernährungsminister Schiele die Vertreter der Grünen Front versichert habe, er werde zurücktreten, wenn die angestrebte Erhöhung des Butterzolls sich nicht durchsetzen lasse. Nach einer anderen Lesart sollen die Landbundführer den Reichsernährungsminister für den gleichen Fall zum Rücktritt aufgefordert haben. Wie stark hier Wahrheit und Dichtung durcheinandergehen, läßt sich schon daraus erkennen, daß Minister Schiele heute vormittags gar nicht in Berlin war, sondern nachmittags um ½5 Uhr wieder hier eingetroffen ist, um an den um 5 Uhr aufgenommenen Hauptverhandlungen der Ressorts über die Zollfragen teilzunehmen. In Kreisen, die dem Minister nahestehen, wird erklärt, daß er ebenso wie alle landwirtschaftlichen Organisationen es für untragbar halte, daß der Butterzoll vollkommen abgelehnt wird.

Zu solchen Befürchtungen liege durchaus Grund vor, wenn das Kabinett nicht entsprechende Maßnahmen treffe. Das habe Minister Schiele dem Kanzler natürlich im Einzelnen auseinandergesetzt; aber er habe in keiner Weise die Möglichkeit seines Rücktrittes als demonstratives Druckmittel benutzt. Die in einigen Berliner Abendblättern aufgetauchten Darstellungen werden deshalb als absolut unrichtig bezeichnet. In politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß das Problem des Butterzolles nach der Haltung, die die anderen Ressorts und namentlich der Reichsarbeitsminister eingenommen haben, eine Frage auch politischer Bedeutung geworden ist, daß aber ein Ueberblick sich frühestens dann gewinnen läßt, wenn die Verhandlungen der Ressorts ergeben haben, daß ein Kompromiß möglich ist oder nicht. Die letzte Entscheidung wird dann beim Kabinett und beim Kanzler liegen.

Sejm und Senat wieder vertagt

Der Senat billigt die Eisenbahnanleihe.

Warschau. Der Senat nahm Mittwoch vormittag den Gesetzentwurf über die französische Eisenbahnanleihe an. Der Präsident der Republik erließ darauf das Dekret zur Schließung der außerordentlichen Parlamentssession.

Der Warschauer Sowjetgesandte besucht Lemberg

Lemberg. Der Warschauer Sowjetgesandte hat sich hier drei Tage aufgehalten, um das Sowjetkonsulat zu inspizieren und hat hierbei sowohl die Stadt besichtigt, wie auch mit ukrainischen Zeitungen und Organisationen Fühlung genommen. Die Fühlungnahme auch mit Politikern, die für ein Zusammengehen der Ukrainer mit den polnischen Behörden eintreten, wird in polnischen Kreisen lebhaft kommentiert.

Die Ueberschwemmungen bei Wilna

Warschau. Die große Ueberschwemmung im Wilnaer Land hat ihren Höhepunkt überschritten. Das Wasser fällt überall ziemlich rasch. In der Stadt Wilna sind 110 Häuser überschwemmt und fünf von den Fluten weggetragen worden. 1550 Personen sind zur Zeit noch obdachlos.

Handgranatenattentat auf eine polnische Station

Warschau. Im Stationsgebäude von Podbrods, einem kleinen Ort im Wilnaer Land, hat gestern nach ein unbekannter Terrorist eine Handgranate in den Wartesaal geworfen. Die Granate zerriß einen Lokomotivführer, der gerade den Raum durchquerte. Wenige Minuten später flog durch das Fenster eine zweite Granate in den noch leeren Raum, die gleichfalls explodierte und bedeutenden Sachschaden anrichtete. Unter den Passagieren auf dem Bahnhof entstand eine Panik, da man jeden Augenblick weitere Explosionen erwartete. Eine von der Polizei veranstaltete Streife verlief ergebnislos.

„Daily Herald“ über die Flottenverhandlungen

London. Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ hält die Stockung der Flottenverhandlungen für beklagenswert.

Die französischen Vorschläge würden den Londoner Flottenvertrag zum großen Teil zerstören und Großbritannien voraussichtlich zwingen, auf die Sicherheitsklausel dieses Vertrages zurückzugreifen. Dies würde bedeuten, daß Großbritannien, Amerika und Japan von den Einschränkungen entbunden werden würden, die sie sich selbst auferlegt haben. Es sei unmöglich, sich hiermit abzufinden. Als Gegenwartsaufgabe müsse betrachtet werden, eine Methode zu finden, die die Franzosen befriedige und den Londoner Vertrag unversehrt lasse.

Wann entscheidet der Landtag über die Auflösung?

Berlin. Nach dem Abschluß des Volksbegehrens muß nach der Verfassung der Landtag darüber entscheiden, ob er der Forderung des Volksbegehrens auf Landtagsauflösung zustimmt. Wann diese Entscheidung getroffen wird, steht noch nicht fest. Man rechnet mit der Möglichkeit, die Abstimmung in dem Sitzungsabschnitt im Juni vornehmen zu können, zu dem der Landtag zwecks Verabschiedung des Kirchenvertrages zusammentreten wird. Zunächst muß bekanntlich das Abstimmungsergebnis dem Staatsministerium mitgeteilt werden, das die Feststellungen dem Landtagswahlleiter zur Hochprüfung übermittelt. Wenn diese Nachprüfung erfolgt ist, muß dem Landtag binnen vier Wochen eine Vorlage gemacht werden. Lehnt der Landtag, wie zu erwarten ist, die Vorlage ab, dann ist der Weg für den Volksentscheid frei.

Malinoff erneut mit der Kabinettsbildung betraut

Sofia. Der König hat den Führer der Demokraten, Malinoff, erneut mit der Kabinettsbildung betraut.

Dieser erklärte Vertretern der Presse, er werde sich bemühen, den Auftrag entsprechend den Richtlinien des Königs auszuführen. Er beabsichtige unverzüglich die Fühlung mit dem Führer der demokratischen Arbeitsgemeinschaft Liaptscheff aufzunehmen und hoffe bestimmt, daß die Besprechungen jetzt zur Bildung eines neuen Kabinett führen werden.

Konsul Fauget überstürzt abgereist

Königsberg. Der französische Konsul Pierre Fauget, der an dem Zwischenfall bei der Artilleriekaserne beteiligt war, ist, einer Blättermeldung zufolge, überstürzt von Königsberg abgereist, da er zur sofortigen Berichterstattung nach Paris berufen worden ist.

Dr. Goebbels in München festgenommen

München. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels ist am Montagabend, als er in einem Münchener Hotel sein Abendbrot einnehmen wollte, von der Polizei festgenommen und in polizeilicher Begleitung sofort nach Berlin gebracht worden, um zu einem Termin zwangsweise vorgeführt zu werden.

Ende des Aufstandes in Madeira

Die Artillerie der Aufständischen auf Madeira zum Schweigen gebracht.

London. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Madeira wurden bei dem heutigen Angriff der Regierungstruppen in der Nähe von Funchal am Montag 16 Aufständische gefangen genommen. Die Flieger der Regierungstruppen warfen über den Stellungen der Geschütze der Aufständischen Bomben ab, wobei angeblich alle vier Kanonen der Aufständischen zum Schweigen gebracht wurden.

Die neuen spanischen Landesfarben

Madrid. Der Ministerrat hat am Montag beschlossen, endgültig die Farben gelb, rot, violett horizontal gestreift als die Landesfarben zu erklären.

Der Außenminister erklärte, daß die Regierung entgegen bisher verbreiteten Ansichten den Journalisten Alvarez del Vo zum Botschafter in Berlin vorschlagen werde.

Bisher haben etwa 75 v. H. der Majore und Oberleutnants um ihren Abschied gebeten.

Der frühere Ministerpräsident, General Berenguer, wurde am Montag in Haft genommen. Zu seinem Verteidiger hat er den Bruder des bekannten Fliegers Major Fanco, General Franco, ernannt. Gleichzetig wurde General Heredia verhaftet, der den Vorsitz im Kriegsgericht von Jaca führte.

„Verkühle dich täglich!"

Wien. Der 58jährige pensionierte Eduard Pitsch, ein begeisterter Anhänger der Lehre „Verkühle dich täglich!", ging nachmittags mit seiner Gattin und seinen Söhnen zu einem Ziegelteich, um, wie gewohnt, trotz der wenig einladenden Temperatur zu baden. Er schwamm etwa drei Viertelstunden im Teiche herum, und als er gegen 3½ Uhr wieder ans Land kam, stürzte er, vom Herzschlag getroffen, zusammen. Er verschied noch vor Ankunft der Rettungsgesellschaft vor den Augen seiner Frau und Kinder.

Fast ein Märchen

Die Frau eines Berliner Handwerkers hatte einem Bettler ein Paar Schuhe ihres Mannes geschenkt, nicht ahnend, daß der Mann in einem der Schuhe seine ganzen Ersparnisse versteckt hatte: 1500 Mark. Der Bettler hatte aber nichts gemerkt, sondern die Schatzstiefel ebenso ahnungslos an einen Schuhmachermeister weiter verkauft. Da aber die Sache mittlerweile in die Zeitung gekommen war, kam der ehrliche Schuster auch zu dem Verlustträger und lieferte diesem seinen Besitz auf Heller, Pfennig und die Stiefel wieder aus...

In den Alpen abgestürzt

An der Nordseite des Finsteraarhorns (Schweiz, Berner Oberland) stürzten drei Studenten, die sich verirrt hatten, eine Steilwand von 200 Meter Höhe ab, und erlitten schwere Beinverletzungen. Ein vierter Student, der infolge mangelnder Gebirgsausrüstung zurückgeblieben war, eilte den Abgestürzten zu Hilfe und brachte unter ungeheuren Anstrengungen einen nach dem andern zur Finsteraahornhütte. Von dort aus begab sich der Retter in einem mühseligen Marsch durch anderthalb Meter Neuschnee nach der Station Jungfrau-Joch, von wo aus eine aus 15 Bergführern gebildete Hilfskolonne aufbrach, um die verunglückten Studenten zu holen. Trotz des herrschenden Föns glückte das gefährliche Rettungswerk. Die Verunglückten konnten nach Anlegung von Notverbänden vom Jungfrau-Joch mit der Bahn abtransportiert werden.

Snowden über Englands Finanzlage

London. Snowden gab Montag im Unterhaus eine Darstellung der Finanzlage des Landes. Er wurde mit lebhaftem Beifall empfangen, als er seine Rede begann, in der er u. a. Folgendes ausführte:

Der Haushaltsvoranschlag sieht eine weitgehende Umwandlung der Schuld vor. Das letzte Rechnungsjahr schließt zwar mit einem Fehlbetrag ab, wenn man aber bedenkt, daß die Gesamtsumme der Ausgaben einen Betrag von 66 835 161 Pfund Sterling für die Schuldentilgungskasse enthält, so wird man erkennen, daß das Reinergebnis des Jahres in einem Ueberschuß zur Deckung der Schuld in Höhe von 4 350 000 Pfund Sterling besteht. Es würde mich überraschen, wenn man mir sagte, daß es noch ein zweites Land gibt, das — so hoch auch seine Tarife sein mögen — in dieser Zeit der Weltflaute so gute Ergebnisse aufweisen kann. Im Laufe des Jahres werden Maßnahmen zur Deckung eines beträchtlichen Teiles des Defizits des vergangenen Jahres in Höhe von 23 276 000 Pfund Sterling getroffen werden. Die Deckung wird aus den ordentlichen Einnahmen erfolgen. Die Einnahmen des Rechnungsjahres 1931/32 werden auf Grund der jüngsten Schätzungen 766 Millionen Pfund Sterling betragen, die Ausgaben 803 366 000 Pfund Sterling. Für 37 366 000 Pfund Sterling muß noch eine Deckung gefunden werden.

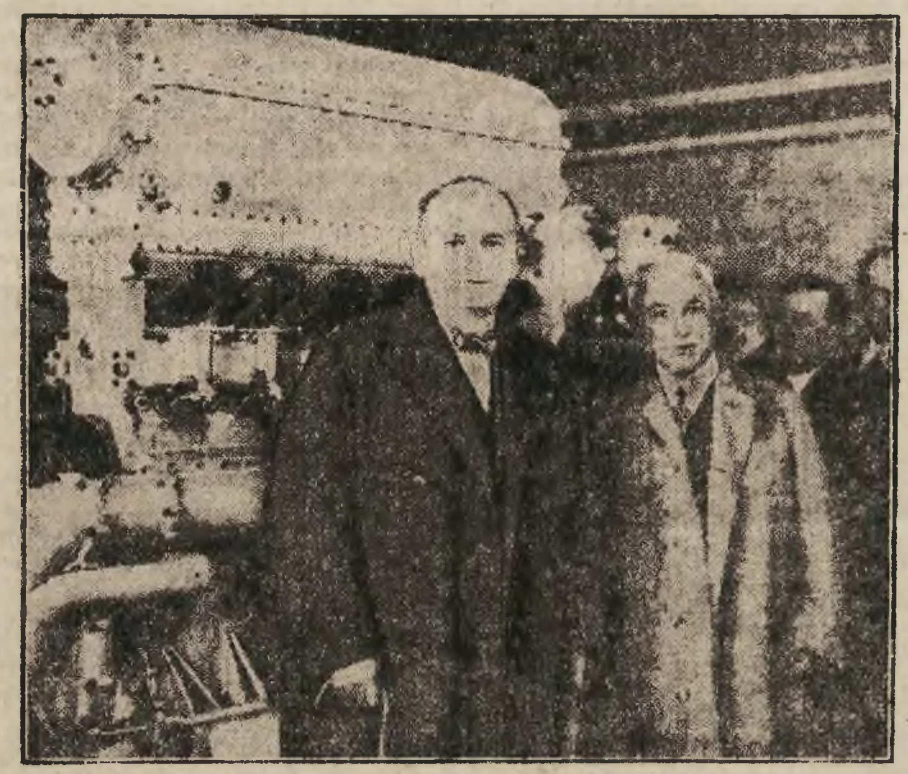
*

Im weiteren Verlauf seiner großen Budgetrede kündigte Snowden eine Ermäßigungssteuer auf Motorräder unter 150 ccm an. Die Staatszinsscheine, die eigentlich am 1. April 1932 fällig würden, sollen bis zum 30. September 1933 verlängert werden. Unter Bezugnahme auf die von der Opposition vorgeschlagenen Zölle betonte der Schatzkanzler, daß er sich niemals zur Einführung von Finanzzöllen bereit finden würde.

Er werde das Defizit aus einmaligen Einnahmen decken. Mit der B. J. Z. sei ein Abkommen getroffen worden, auf Grund dessen er in der Lage sei, 20 Millionen von dem Garantiefonds von 33 Millionen Dollar, der in Newyork liege, nach England zu transferieren. Das gegenwärtig in Kraft befindliche Steuereintreibungssystem, wonach die Einkommensteuerbeträge in zwei gleichen Raten zu entrichten sind, würde durch ein neues System ersetzt werden, wonach drei Viertel des Betrages bereits am 1. Januar des folgenden Jahres fällig würden, während die zweite Teilzahlung im Juli des folgenden Jahres zu entrichten ist. Die Steuer auf Benzin werde von 4 auf 6 Pence mit Wirkung von morgen erhöht werden, was für dieses Jahr eine Mehreinnahme von 7½ Millionen bedeute. Auf Grund der neuen Einnahmequellen würde das veranschlagte Defizit gedeckt und auch ein Ueberschuß von 134 000 Pfund Sterling erzielt werden können. — Im weiteren Verlauf seiner Budgetrede kündigte Snowden eine

neue Besteuerung des Grundbesitzes

an und zwar in Höhe von einem Penny per Pfund Sterling des Kapitalwerts. Dadurch werde der skandalöse Zustand aus der Welt geschafft, daß gewisse Grundstücksbesitzer Nutzen aus dem Wertzuwachs der Grundstücke zögen, der dem Unternehmungsgeist und dem Fleiß des Volkes allein zu danken sei. Snowden erklärte weiter, daß zur Deckung des 14.5 Millionen betragenden Defizits aus dem Jahre 1929/30 der Dienst für die fundierten Schulden im vergangenen Jahr um 5 Millionen und für die Jahre 1931/32 und 1933/34 um je 4.5 Millionen erhöht worden sei. Seit diese Entscheidung getroffen worden sei, habe man 5 Millionen Pfund aus der deutschen Mobilisierungsanleihe erhalten, so daß der tatsächliche Betrag, der im vergangenen Jahr für die Abtragung der Schuldenlast aufgebracht worden sei, 58.5 Millionen Pfund betragen habe. Im vergangenen Jahr seien insgesamt 360 Millionen für den Schuldendienst aufgebracht worden, jedoch habe man infolge der niedrigeren Zinssätze 11.5 Millionen eingespart.



Umwälzung im Flugverkehr

Der erste Schweröl-Flugmotor der Welt.

Professor Junkers (rechts) und Ministerialdirigent Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium mit dem ersten Diesel-Flugmotor der Welt.

Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin konnte Professor Junkers am 22. April den ersten Schweröl-Motor vorführen, der im praktischen Luftverkehr eingesetzt wird. Die Einführung des Schweröl-Motors beseitigt die Brandgefahr der Flugzeuge, da das Schweröl auch schwer brennbar ist. Der zweite Vorteil des Schweröl-Motors ist die Verringerung der Brennstoffkosten; die Senkung der reinen Betriebskosten beträgt etwa 70 Prozent gegenüber heute.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

40. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es war ihr ja so gleichgültig, wie sich ihr Leben gestaltete, nachdem sie Walter verloren hatte, ob sie nach Norderney oder dem Salzkammergut gingen, ob sie im Esplanade oder in irgendeinem anderen Berliner Hotel absteigen würden.

Auch als sich der Bräutigam endlich empfahl, vermochte sie sich nicht aus ihrer Apathie herauszureißen; mit der Ergebenheit eines Opferlammstages reichte sie ihm beim Abschied den Mund und empfing unter leisem Erschauern einen frostigen Kuß.

Eine Aufforderung, zum Diner zu bleiben, hatte Senden gleich von vornherein abgelehnt; ihm war jedes Zusammentreffen mit der Baronin peinlich, und er fürchtete, bei einer allgemeinen Familientafel einem solchen nicht aus dem Wege gehen zu können.

Dagegen nahm er eine Einladung zum Frühstück in Korffs Arbeitszimmer gern an und besichtigte mit dem Schwiegervater alsdann auf einem längeren Rundgang die in Schloß und Park für die Hochzeit getroffenen Vorbereitungen.

Allenthalben wurde schon die letzte Hand an die Herrichtung der Festräume gelegt.

Aus den Sendenschen Gewächshäusern waren ganze Wagenladungen von exotischen Blumen, Orchideen und Blattpflanzen herübergebracht worden, mit denen ein Königsberger Kunstgärtner die Flucht der Gesellschaftsräume wirkungsvoll dekorierte.

Auf dem Vorplatz der Terrasse arbeitete man emsig an der Erbauung eines großen Zeltes, in dem am Tage des Polterabends für die Festteilnehmer ein großes Erfrischungsbüfett aufgeschlagen werden sollte.

Die oberen Frontfenster des alten Schlosses wurden bereits mit Tannengirlanden umzogen, während für die Fenster des Parterres und des ersten Stockwerkes eine Ausschmückung mit den farbenprächtigen orientalischen Teppichen geplant war, die der Baron von seiner letzten Reise aus Aegypten mitgebracht hatte.

Senden, dem ein beträchtliches Kunstverständnis nicht abgesprochen werden konnte, ging bei seiner Revision mit größter Genauigkeit zu Werke und hatte überall noch Abänderungen und Verbesserungen anzuordnen, so daß es fast drei Uhr geworden war, als er sich endlich von Korff verabschiedete.

Er hatte in jüngster Zeit auf die Pflege seines äußeren Menschen noch mehr Sorgfalt als gewöhnlich verwendet; unter den starken Strapazen der ständigen Reisen war seine Figur während der letzten Monate schlanker und elastischer geworden; er hielt sich jetzt absichtlich sehr gerade und straff und kleidete sich mit einer raffinierten Eleganz.

Freilich vermochte er durch all diese kleinen Mittel nur im ersten Moment über sein wahres Alter zu täuschen, und er wirkte gerade mit seiner verlogenen Jugendlichkeit auf Eva-Maria seines Empfinden im höchsten Maße abstoßend.

Senden hatte sich für die fünfte Stunde des Nachmittags bei seinem Rechtsbeistand, dem Justizrat Schröder in Mehlaugken, zu einer Konferenz angemeldet, in der die letzten notariellen Abmachungen über die hypothekarischen Erwerbungen und die geplante Barabfindung des Barons von Korff getroffen werden sollten.

Die Verhandlungen der beiden Herren waren dank der umsichtigen Vorbereitungen des erfahrenen Juristen bereits nach einer halben Stunde beendet, so daß Senden beschloß, den Rest des Tages noch zu einem Besuch bei Holzmann zu benützen.

Auch hier kam man zu einer ebenso schnellen Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wie zuvor im Büro des Justizrates.

Es wurde vereinbart, daß die ganzen auf Sellin lastenden Hypotheken im Laufe der nächsten vier Wochen durch Holzmanns Vermittlung für den Preis von siebenhundertfünfundachtzigtausend Mark in Sendens Besitz übergehen sollten; der Baron übergab Holzmann sämtliche einschlägigen Schriftstücke und wollte sich gerade zum Gehen wenden, als ihn Holzmann noch um einen Augenblick Gehör bat.

„Verzeihen Sie, Herr Baron," sagte er, „daß ich Sie vielleicht aufhalte, aber ich möchte mir nur eine kurze geschäftliche Frage erlauben!"

Mit einer höflichen Bewegung trat Senden wieder ins Zimmer zurück und stellte seinen spiegelnden Zylinder neben sich auf den Mitteltisch.

„Bitte sehr! Womit kann ich Ihnen dienen?"

Holzmann spielte unschlüssig mit einem silbernen Bleistift.

„Ich weiß nicht," sagte er dann in etwas unsicherem Ton, „ob ich mich da nicht in eine Privatangelegenheit des Herrn Barons eindränge — —?"

Ueberrascht sah Senden empor.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Holzmann! Wollen Sie sich nicht deutlicher erklären?"

„Nun denn," fiel ihm dieser ins Wort, „es handelt sich um ein Wechselgeschäft, zu dem ich Ihnen, da ich ja momentan Ihre gesamten geschäftlichen Angelegenheiten zu regulieren die Ehre habe, gleichfalls meine Vermittlung anbieten möchte!"

„Um ein Wechselgeschäft?" versetzte der Baron erstaunt. „Sollte da nicht von Ihrer Seite ein Irrtum vorliegen, lieber Holzmann? Mir ist von einem auf meinen Namen lautenden Wechsel nichts bekannt Wie Sie wissen, sind Sie der Einzige, mit dem ich arbeite und durch den ich meine Verbindlichkeiten reguliere. Sie haben mich bisher stets ausgezeichnet bedient, so daß ich keine Veranlassung habe, Sie in irgendeiner geschäftlichen Angelegenheit zu übergehen "

„Ich danke Ihnen für diese Anerkennung, Herr Baron!" gab Holzmann erleichtert zurück. „Ich gestehe gern, daß ich einigermaßen überrascht war, als ich gestern abend zufällig von einem Königsberger Bekannten erfuhr, daß sich in seinen Händen ein auf Sie gezogenes Akzept befände! Ich glaube, er sprach von fünfzigtausend Mark!"

„Fünfzigtausend Mark?" wiederholte Senden. „Die Sache wird mir immer rätselhafter!"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Auszahlung von Unterstützungen.

o. Die Auszahlung der Unterstützungen für den Monat April d. J. an die Invaliden und Witwen der Arbeiter-Pensionskasse erfolgt am Dienstag, den 5. Mai, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags, in den Räumen der Krankenkasse der Hüttenverwaltung.

Bestandene Gesellenprüfungen.

o. Vor der Handwerkskammer in Kattowitz bestanden die Gesellenprüfungen im Bäckerhandwerk: Johann Labus, Hermann Ksionsek, Erich Gromotke, Johann Grzenia und Richard Zoglowel aus Siemianowitz und im Schlosserhandwerk der Johann Stopa aus Bittkow.

Verlängerte Geschäftszeit.

o. Die Kaufleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag, den 30. April, sämtliche Geschäfte und öffentlichen Verkaufsstände bis 8 Uhr abends offengehalten werden dürfen.

Versammlung der Kath. Volkspartei.

Senator Dr. Pant und Abgeordn. Kunzdorf als Referenten.

Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Partei eine Vertrauensmännerbesprechung, die außerordentlich gut besucht war und den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Gerade für Laurahütte war es ein Ereignis, Politiker von Format zu hören, zumal auch die Anhänger dieser Partei ein großes Bedürfnis hatten, etwas Außergewöhnliches über die politische Lage und Gegenwartsfragen von ihren Volksvertretern zu hören. Senator Dr. Pant wurde schon bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt.

An die Eltern und Erziehungsberechtigten.

Wir machen die Eltern und Erziehungsberechtigten darauf aufmerksam, daß die ausgeschriebene Anmeldung der Schulkinder nur für die polnischen Schulkinder gilt. Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für die deutsche Minderheitsschule erfolgt später. Wir werden diese noch rechtzeitig zur Veröffentlichung bringen.

Zunächst eröffnete der Versammlungsleiter J. Niechoj die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Mitglieder, die in so großer Zahl trotz des herrlichen Wetters erschienen sind, und damit bewiesen, wie sehr auch ihnen die Sache der Deutsch-katholischen Volkspartei am Herzen liegt. Einen herzlichen Willkommensgruß widmete er den Abgeordneten Senator Dr. Pant und Abgeordneten Kunzdorf. Nachher nahm Senator Dr. Pant das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, vor seinen Parteifreunden in Laurahütte über die politische Lage, sowie über die brennenden Gegenwartsfragen sprechen zu können. Alsdann gab Redner ein Bild über die politische Lage. Er sprach über den jetzigen Sejm, die französische Eisenbahnanleihe, Steuerfragen, den Beamtenapparat, die Wirtschaftsnot in unserem Lande, die Wirtschaftspolitik unserer Regierung, die sogenannte Pensionistenfabrikation, das europäische Chaos, Paneuropa usw. Wahre Worte und aufschlußreiche Zahlen bekam man da zu hören und Feststellungen, die das Verständnis über manches Rätsel aufgehen ließ. Besonders muß die Feststellung erwähnt werden, daß die deutsche Minderheit ein Glied des polnischen Staates ist und loyal am Staatswohl mitarbeiten wolle. Diese Erkenntnis müssen die polnischen Kreise, denen es nur an einer restlosen Vernichtung der Minderheit geht, in sich aufnehmen. Die polnische Oeffentlichkeit muß einsehen, daß sie mit der Bedrückung der deutschen Minderheit sich selbst in vieler Hinsicht bedrückt, daß sie mit der Vernichtung der deutschen Minderheit sich selber bis zu einem gewissen Grade moralisch, d. h. in der öffentlichen Meinung der Welt, vernichtet. So lange unser Staat nicht einsieht, daß die deutsche Minderheit ein lebensnotwendiges und überaus wichtiges Glied des polnischen Staates ist, so lange kann auch eine innere Befriedigung des Landes nicht eintreten. Die 1½-stündigen eindrucksvollen Ausführungen des Redners wurden mit tosendem Beifall aufgenommen.

Als zweiter Redner sprach Abgeordneter Kunzdorf über soziale und kulturelle Fragen, die ebenfalls mit besonderem Interesse aufgenommen wurden. Auch auf diesem Gebiete wird der deutsche Klub in jeder Beziehung eine gerechte und unparteiische Stellung zum Wohle des Volkes einnehmen. Die dankbaren Zuhörer lohnten auch hier mit herzlichem Beifall. Der Versammlungsleiter dankte nunmehr beiden Rednern für die überaus interessanten Ausführungen, woran sich eine recht rege Debatte anschloß. Hier wurden Klagen, Beschwerden und Vorschläge zur Behebung dieser oder jener Mängel vorgebracht und von den Abgeordneten zur weiteren Verwertung aufgenommen.

Die so eindrucksvolle und würdige Versammlung wurde nach dreistündiger Dauer durch den Versammlungsleiter geschlossen, der noch allen herzlichen Dank sagte und dem Wunsche Ausdruck gab, weiterhin mit Mut und Treue der Partei Gefolgschaft zu leisten. m.

In der Jugend liegt unsere Zukunft.

Am vergangenen Freitag hielt der katholische Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" in seinem Vereinslokal Generlich die fällige Monatsversammlung ab. Der Besuch war ein sehr guter. Eröffnet wurde die Versammlung durch den Vizepräses mit dem üblichen Vereinsgruß „Gott segne die christliche Jugend". Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt. Hierauf gab der Kassierer einen Bericht über die am 2. Osterfeiertag stattgefundene Theateraufführung. Der Präses, Herr Kaplan Ochmann, hielt weiter einen Vortrag über: „Mohammed und seine Lehre. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen.

Der katholische Jugend- und Jungmännerverein will, wie in den vergangenen, auch in diesem Jahre, eine rege Sporttätigkeit entwickeln. So wurde für die Fußballer eine vollkommene Bekleidung angekauft. Verschiedene Sportgeräte für die Leichtathletik sind gleichfalls herbeigeschafft worden. Leider steht dem Verein kein Sportplatz zur Verfügung und dadurch sind die Mannschaften gezwungen, nur auswärts Spiele zu absolvieren, was wieder mit großen Unkosten verbunden ist. Wollte doch endlich einmal die Gemeinde daran gehen und unserer Jugend nach dem Beispiel kleinerer Ortschaften, wie Michalkowitz, einen vernünftigen Sportplatz anzuschaffen. Der Vizepräses gab noch weiterhin bekannt, daß jeden Mittwoch im Vereinszimmer bei Drenda Uebungsabende für Ping-Pong stattfinden. Auch legte er den Mitgliedern ans Herz, die Vereinsbibliothek mehr wie bisher zu benutzen, um so mit der deutschen Literatur bekannt zu werden. Nachdem der geschäftliche Teil erledigt wurde, blieb man noch einige Zeit bei Gesang und Humor zusammen. m.

Deutsche Maiandachten.

=m= Mit dem kommenden Sonnabend, den 2. Mai, beginnen in beiden Pfarrkirchen von Siemianowitz die Maiandachten. In der St. Antoniuskirche werden die deutschen Maiandachten an jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abgehalten. Beginn 7 Uhr abends. In der Kreuzkirche finden die deutschen Maiandachten jeden Dienstag und Freitag, abends 7 Uhr statt.

Aus den Müttervereinen.

=m= Der Mütterverein an der Kreuzkirche hält am kommenden Donnerstag, den 30. April, eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Anfang 4 Uhr nachmittags Nach der Versammlung bietet sich den Mitgliedern Beichtgelegenheit in der Kreuzkirche. Der Mütterverein an der Antoniuskirche hält gleichfalls am Donnerstag eine Versammlung ab.

Monatsversammlung.

=m= Am heutigen Dienstag, den 28. April, hält der evangelische Jungmädchenverein im Gemeindehaussaal die fällige Monatsversammlung ab. Beginn 7½ Uhr abends. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Sommerdienstzeit auch in der Laurahütte.

o. Dem Beispiel der Oberbergdirektion folgend, führt die Verwaltung der Laurahütte ab 1. Mai ebenfalls die Sommerdienstzeit ein. Von diesem Tage ab sind die Dienststunden von 7—12 Uhr vorm. und von 2—5 nachm., und an den Sonnabenden von 7—12 Uhr vormittags.

Betriebsratswahlen in der Fitznerschen Kesselfabrik.

In der Fitznerschen Kesselfabrik in Siemianowitz finden am 30. April die Betriebsratswahlen statt. Zu diesen sind zwei Listen eingereicht worden. m.

Verein selbständiger Kaufleute.

=m= Am heutigen Dienstag, den 28. April d. Js., hält der Verein selbständiger Kaufleute von Siemianowitz im Restaurant Knappik die fällige Monatsversammlung ab. Beginn abends 8 Uhr. Infolge der Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Publikumserfolg bei der letzten Aufführung der Tegernseer Bauernbühne.

Die stark ermäßigten Eintrittspreise zu der letzten Aufführung der Tegernseer Bauernbühne in Siemianowitz brachten es mit sich, daß der Saal voll besetzt war. Die lustige Dorfkomödie, betitelt: „Wer zuletzt lacht", die über die Bretter ging, war wieder einmal ein Ausschnitt der urwüchsigen Kunst der äußerst beliebten Tegernseer in Siemianowitz. Die Darsteller übertrafen sich diesmal wieder selber. Kein Wunder, wenn das Publikum nach jedem Aufzug mit tosendem Beifall dankte. Mit dieser Veranstaltung nahmen nun die Tegernseer von den Siemianowitzer Theaterfreunden Abschied. Ein „Herzlich Wiedersehen" bis zum nächsten Jahre. m.

Mitgliederversammlung der Sterbekasse an der Laurahütte.

Am Sonntag nachmittag hielten die Mitglieder der Sterbekasse an der Laurahütte im Generlichschen Saale eine Mitgliederversammlung ab, an der weit über 500 Personen teilnahmen. Den Höhepunkt der Tagesordnung bildeten zwei Anträge auf Gewährung von Anleihen. Nach einer lebhaften Debatte wurden die Anträge abgelehnt. Bekanntlich benötigten die Antragsteller das Geld zum Ausbau der Grünanlage gegenüber der deutschen Privatschule. Der Zaun um das gesamte Gelände ist zwar aufgestellt worden, ob jedoch die Restaurationsräume gebaut werden, steht vorderhand noch nicht fest. Die Bauunternehmer werden daher genötigt sein, sich anderweitig Geld zu besorgen. Aus der Kassenberichterstattung der Sterbekasse war zu ersehen, das der Vermögensstand 66 398,76 Zloty beträgt. Im Jahre 1930 wurden an die Angehörigen der verstorbenen Mitglieder 42 975 Zloty ausgezahlt. Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1929 5410. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1930 251 Mitglieder. Gestorben sind im verflossenen Geschäftsjahr 89, ausgetreten sind dagegen 154, so daß der Mitgliederstand am 31. Dezember 1930 5418 betrug. m.

2. Quartalsversammlung der Friseure.

Die hiesige Friseur- und Perückenmacher-Innung, hielt am Sonntag im Promenadenrestaurant ihre 2. Quartalsversammlung ab, die vom Innungsobermeister geleitet wurde. Nach Verlesung und Annahme des letzten Protokolls wurden 4 Lehrlinge freigesprochen. 3 Lehrlinge und ein Lehrmädchen wurden neu in die Lehrlingsliste eingetragen, ferner wurden 4 Mitglieder neu aufgenommen. Die Wahl des Fahnenträgers wurde

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

„07" erringt gegen Kolejowy ein Unentschieden — Knappe Niederlage des K. S. Slonsk — Schöner Erfolg der Hockeyjugend — Heute Schwimmwettkämpfe

Fußball.

K. S. 07 Laurahütte — Kolejowy Kattowitz 1:1 (1:0.)

Mit viel Glück und Dank der sicheren Arbeit der Hintermannschaft, gelang es den Einheimischen aus diesem Meisterschaftsspiel einen wertvollen Punkt zu erringen. Das Spiel, das auf dem Kolejowyplatz stattfand, war verhältnismäßig gut besucht. Der Platz war in einer sehr guten Verfassung. 07 Laurahütte trat, wie üblich, mit mehreren Ersatzleuten an. Für den verletzten Verteidiger Mechnik, wirkte diesmal Haase mit Erfolg mit. Als Mittelstürmer spielte Gawron 2. Auch dieser Ersatzmann konnte gut gefallen. Piontek hütete das Tor, wie immer, bravös. Sehr gut kämpfte gleichfalls Gawron 1 in der Verteidigung, sowie Brichtle als Läufer. Die Läuferreihe in der üblichen Besetzung, stellte auch diesmal, wie immer den besten Teil der Mannschaft dar. Angefallen sind in diesem Spiel die Außenstürmer Fitzner, Schulz, sowie Kralewski. Der immer junge Sokolowski mußte diesen, vielleicht trägen Spielern ein Vorbild sein.

Kolejowy Kattowitz stellte eine durchaus flotte und harte Mannschaft ins Feld. In besonders guter Form waren, der halbrechte Stürmer, linke Läufer, sowie der linke Verteidiger. Dylong als Mittelläufer kämpfte zwar sehr eifrig, doch in der Aufbauarbeit zeigte er sich von der schlechtesten Seite.

Gegen Wind und Sonne mußte 07 den Kampf aufnehmen. Gleich nach Beginn griffen die Eisenbahner forsch an und setzten sich eine Zeitlang am 07er Tor fest. Piontek war jedoch jeder Situation gewachsen, und rettete, was er nur retten konnte. Durch befreiende Schläge schaffte Gawron 1 immer wieder Luft in der Bedrängnis. Etwa 25 Minuten lang, waren die Eisenbahner tonangebend. Nach dieser Zeit flackerten die Nullsiebener ein wenig auf und statteten auch dem Kolejowy-Torwart etliche Besuche ab. Gawron 2 spielte sich zwischen den beiden Verteidigern gut durch, kam kurz vors Tor, und erzielte so den ersten Treffer für den K. S. 07. Weitere offensive Angriffe scheiterten an der gut arbeitenden Verteidigung der Eisenbahner. Bis zum Seitenwechsel blieb der Kampf vollkommen offen.

Nach der Pause übernahmen abermals die Kattowitzer das Kommando. Viertelstunde lang dauerte die Umklammerung der Einheimischen. Langsam befreiten sich die 07er und konnten das Spiel offen gestalten. Dieses nahm an Schärfe immer mehr zu. Ein Ball vom Rechtsaußen Fitzner landete schon über der Linie des Tores, doch Schulz, anstatt diesem den Weg offen zu lassen, stürzte sich ins Tor und durch einen unglücklichen Zufall sprang der Ball wieder ins Spielfeld zurück. Dadurch kamen die Einheimischen um ihren zweiten Treffer. Auf der anderen Seite konnte der Mittelläufer Dylong den verdienten Ausgleich schaffen. Die letzten Spielminuten, boten ein Mittelfeldspiel.

Als Schiedsrichter fungierte Gerblich Lipine. Durch das scharfe Spiel verlor er den Kopf und fällte Entscheidungen, die keinesfalls am Platze waren.

07 Reserve — Kolejowy Reserve 2:3 (2:0).
07 1. Jugendm. — Kolejowy 1. Jugendm. 0:5.
07 2. Jugendm. — Kolejowy 2. Jugendm. 2:2.

K. S. Slonsk unterliegt gegen „Czarni Chropaczow" 2:3 (2:2).

Das einzige Meisterschaftsspiel zwischen den obigen Mannschaften brachte dem Platzbauer einen großen Publikumserfolg. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Entscheidend waren die ersten Spielminuten, in welchen sich die Slonskmannschaft von der Gästeelf überrumpeln ließ. Das Spiel selbst wurde in beiden Halbzeiten flott und scharf durchgeführt. Sehr gut spielte bei den Einheimischen Pyrek und Trafalczyk. Czarni Chropaczow war an Eifer den Einheimischen überlegen.

Schon nach einigen Spielminuten gelang es Czarni mit 2:0 in Führung zu gehen. Bis zur Halbzeit schafften Pyrek und Muschik den Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel kam Czarni zum dritten und siegbringenden Treffer, so daß das Verbandsspiel mit 3:2 für die Gäste endete.

Slonsk Reserve — Czarni Chropaczow Reserve 3:2.
Slonsk 1. Jugendm. — Czarni 1. Jugendm. 1:1.
Slonsk 2. Jugendm. — Czarni 2. Jugendm. 4:0.

Handball.

Freier Sportverein Laurahütte — Freie Turner Kattowitz 2:0.

Am gestrigen Sonntag standen sich obige Gegner auf dem Iskraplatz im ersten Verbandsspiel gegenüber. Die Kattowitzer stellten eine flotte, wie auch technisch gute Mannschaft ins Feld, die körperlich den Siemianowitzern stark überlegen war. Besonders der Sturm war sehr gefährlich und gab der Hintermannschaft von Siemianowitz viel zu schaffen. Während die erste Halbzeit, die im rasenden Tempo durchgeführt wurde, torlos verlief, gelang es in der 10. Minute der zweiten Halbzeit den Einheimischen, durch einen Bombenschuß von Stanko, der unhaltbar war, in Führung zu kommen. Einige Minuten darauf skorte nach einer schönen Kombination des Stürmers Dalla Nummer 2 für Siemianowitz. So blieb es bis zum Schluß. Das Spiel, daß vom Herrn Grünwald aus Kattowitz geleitet wurde, zählte zu den besten, die je in Siemianowitz ausgetragen wurden.

Vorher spielten die 2. Mannschaften mit dem Ergebnis 4:0 für Kattowitz.

Hockey.

Laurahütter Hockeyklub erfolgreich.
V. f. B. Breslau mit 2:1 geschlagen.

Am Sonntag weilte die erste Jugendmannschaft des Laurahütter Hockeyklubs in Borsigwerk, wo sie der 1. Jugendmannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Breslau gegenübertrat. Die Laurahütter waren den Breslauern in jeder Hinsicht überlegen und gewannen verdient mit obigem Ergebnis. Die Tore für Laurahütte schoß Ziaja.

Sportverein Borsigwerk komb. — Hockeyklub Laurahütte 1. Jgdm 2:2.

Gleich darauf trat die erste Jugendmannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft vom Sportverein Borsigwerk an. Trotz des vorhergehenden Spieles zeigten die Einheimischen keine Müdigkeit und es gelang ihnen ein ehrenvolles Unentschieden zu erzielen.

A. Z. S. Posen in Laurahütte.

Die Hockeymannschaft des Akademischen Sportklubs Posen, weilt am kommenden Sonntag in Laurahütte, wo sie dem hiesigen Hockeyklub gegenübertritt. Die Posener zählen mit zu den besten Mannschaften Polens und dürften den Hiesigen einen ebenbürtigen Gegner ins Feld stellen. Alles nähere bringen wir noch in der nächsten Ausgabe. =m=

*

Heute interessante Schwimmkämpfe in der Hallenschwimmanstalt.

Am heutigen Dienstag veranstaltet der hiesige „Freie Sportverein" in der Hallenschwimmanstalt größere Schwimmwettkämpfe, an denen sich neben den Mitgliedern des Veranstalters, auch Schwimmer der Kattowitzer und Königshütter „Freien Turn- und Sportvereine" beteiligen werden. Der Freie Sportverein Laurahütte tritt zum ersten Male auf. Da die Einheimischen über gutes Material verfügen, dürften sie den auswärtigen Kämpfern eine harte Nuß zu knacken geben. Das Programm sieht verschiedene Konkurrenzen vor, unter anderem ein Wasserballspiel zwischen einer Kombination von Kattowitz, sowie dem „Freien Sportverein" Laurahütte vor. Anfänglich sollte der hiesige „Sokol" gegen die Laurahütter antreten. Im letzten Augenblick nahm jedoch „Sokol" von diesem Wettspiel Abstand.

*

Leichtathletische Wettkämpfe auf dem Iskrasportplatz.

Die diesjährigen Vereinsmeisterschaften veranstaltet der hiesige „Freie Sportverein" am morgigen Mittwoch, den 29. April auf dem Iskra-Sportplatz.

auf die nächste Versammlung vertagt. Allgemein wurde Klage geführt über die enorm hohen Steuerveranlagungen. Einstimmig wurde beschlossen, in Zukunft die Steuereinschätzungen gesammelt und vom Obermeister geprüft, dem Finanzamt einzureichen, wie es von einigen anderen Innungen bereits mit Erfolg geschehen ist. Der ebenfalls anwesende Fortbildungsschullehrer Niebroj hielt einen Vortrag über den Fortbildungsschulunterricht. Da keine weiteren Anträge vorlagen, wurde die Versammlung geschlossen. =0=

Kino „Kammer".

Die hiesigen Kammerlichtspiele bringen ab heute bis Donnerstag zwei große Filme zur Schau. 1. Film: „Flucht vor dem Glück", mit Viktor McLaglen und El Brendel. 2. Film, betitelt: „Weibergeschichten des Kapitän Lasch", mit Lagien, Kläre Windsor und Clyde Cook. Aus dem Filminhalt: „Flucht vor dem Glück": Die außerordentlich lustige Geschichte Viktor McLaglens, der wieder einmal als alter Seefahrer seine Streiche an Land vollführt. Er hat zweihunderttausend Pfund gewonnen, ohne es zu wissen und die Agentur, die seinen Namen kennt, ist hinter ihm her, um das Los einzulösen. Aber er hat ein schlechtes Gewissen wegen irgend einer Rauferei, bei der einiges Mobiliar zugrunde ging und rückt vor seinen Glücksbringern aus, in der Meinung, es seien verkappte Gendarmen. Nun kommt es zu amüsanten Verfolgungen, die durch die bei Viktor McLaglen immer beliebten Liebeleien und Raufereien in angenehmem Wechsel unterbrochen werden, bis das Ganze in einem großen Fest und stürmischer Heiterkeit endet. Siehe heutiges Inserat. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 29. April.

1. hl. Messe für verst. Peter Dolina.
2. hl. Messe auf die Intention Janiga.
3. hl. Messe für verst. Wilhelm Mynk.

Donnerstag, den 30. April.

1. hl. Messe für verst. Marie Dohn, Edmund und Robert Peloczek.
2. hl. Messe für verst. Klara Pyka.
3. hl. Messe auf die Intention des deutschen Rosenkranzes.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 29. April.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Johann Pradella, Tochter Helene, Eltern Pradella, Wonschik und zwei Söhne.

6.30 Uhr: hl. Messe zum hl. Herzen Jesu auf eine bestimmte Intention.

Donnerstag, den 30. April.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Peter, Karl, Marie und Karoline Kubella, Michael und Monika Czyrwik und Verwandtschaft beiderseits.

6½ Uhr: für verst. Josef und Katharine Balbierz und August Pietrek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 29. April.

7½ Uhr: Jugendbund (Bibelstunde).

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Warschauer Besuche in Kattowitz

Gestern weilte in Kattowitz der polnische Handelsminister Prystor, der an einer Konferenz der polnischen Schiffahrt teilgenommen hat. Die Konferenz faßte einen Beschluß, für 3 Millionen Zloty zwei Handelsschiffe käuflich zu erwerben. Nach der Konferenz hat der Minister mehrere Personen empfangen und ist mit dem Abendzug nach Warschau abgefahren. — Für den kommenden Donnerstag hat der Ober-Arbeitsinspektor seine Ankunft in Kattowitz angekündigt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Neue Zollerhöhung für Pflanzenfette

Die Regierung hat für Pflanzenfette neuerlich, erheblich die Zölle erhöht. Die Zollerhöhung erstreckt sich auf alle Rohstoffe, die zur Herstellung von Speisefetten verwendet werden, u. a. auf Talg, Delmargarine u. a. Für Margarine und andere Pflanzenfette ist die Zollerhöhung besonders augenfällig (von 52 auf 100 Zloty). Gleichzeitig werden die Zollsätze für eine Reihe von Pflanzensamen erhöht, aus welchen Pflanzenfette und Oele hergestellt werden, um durch diesen Zollschutz einer evtl. Einfuhr aus dem Auslande vorzubeugen. (Für Raps und Rübsen 5 Zloty pro 100 Kg.). Für nicht gereinigte Sonnenrosen- und Mohnöle usw. werden die Zollsätze bis zu 85 Zloty erhöht. Gegen eine entsprechende Einfuhrerlaubnis des Finanzministeriums kann der Einfuhrzoll auf 30 Zloty ermäßigt werden. Alle zu technischen Zwecken eingeführten Oele sollen denaturiert werden, um einer evtl. Verwertung zu Speisefetten und -Oelen vorzubeugen. Die Zölle für denaturierte Oele sind um 10 bis 15 Zloty niedriger, als die Speiseöle, für die im allgemeinen ein Zollsatz von 100 Zloty erhoben wird. Diese Zollmaßnahmen tragen deutlich das Zeichen eines starken landwirtschaftlichen Zollschutzes.

Keine Mietszinserhöhung in Polen

Der Wirtschaftsrat in Warschau, der bei dem Ministerrat besteht, hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Erhöhung der Mietszinse in Polen befaßt, um die eventl. höhere Miete dem Baufonds zuführen zu können. Im Hinblick auf die völlige Verarmung, besonders des Mittelstandes und der Arbeiterschaft, kam der Wirtschaftsrat zu dem Entschluß, **daß eine Mietszinserhöhung in der gegenwärtigen Zeit katastrophale Folgen für die Mieter haben würde und lehnte die Mietszinserhöhung ab.** Diesen Beschluß empfehlen wir der Bau- und Wohnungskommission des Schlesischen Sejms, und besonders dem Sanacjaabgeordneten Dr. Kotas zum Studium, der den Mieterschutz in der Wojewodschaft überhaupt ganz beseitigen will.

Nach der Erholungsstätte Rabka-Zdrój

Im Auftrage des „Roten Kreuz" in Kattowitz werden am kommenden Freitag Kinder aus Nowa Wies, Knurow, Myslowitz, Scharley, Tarnowitz und Siemianowitz zwecks mehrwöchentlichem Aufenthalt nach der Erholungsstätte Rabka-Zdroj verschickt. In Frage kommen auch solche Kinder, deren Eltern bezw. Erziehungsberechtigten entsprechende Zustellungen erhalten haben. Sammelpunkt ist um 10 Uhr vormittags vor dem „Roten Kreuz", auf der ulica Andrzeja 9, in Kattowitz.

36 Fahrräder beschlagnahmt

Die Kattowitzer Kriminalpolizei teilt mit, daß in letzter Zeit durch die Polizeistelle in Rydultau insgesamt 29 Herrenfahrräder beschlagnahmt wurden. Es handelt sich um die Marken Dürkopf, Wittler, Brennabor, Diamant, Opel, Sirola, Silesia, Ideal, Weltrad, Anker, Puch, Admiral, Reform und Lifag. — Die Polizeistelle in Brzezine, Kreis Oswiencim, konfiszierte 7 Fahrräder, und zwar Marke Brennabor, Aurora, Silesia, P. W. B., Dürkopf und Wittler. Es handelt sich hierbei um gestohlene Fahrräder, welche in den Kreisen Kattowitz, Rybnik und Pleß entwendet wurden. Die rechtmäßigen Eigentümer können dort, gegen Ausweis, ihre Ansprüche geltend machen.

Gesammelt und vertrunken

Die Sonntags-„Polonia" berichtet über eine Sammlung für das polnische nationale Fest am 3. Mai durch ein unbekanntes Komitee in den Restaurationsräumen des Herrn Nickisch in Kattowitz, in der Poststraße. Zwei Komiteedelegierte, einer in der Aufständischenuniform, haben ganz aufdringlich „freiwillige" Gaben von den Gästen verlangt. Um die aufdringlichen Sammler loszuwerden, haben die Gäste diese „freiwilligen" Gaben gegeben. 8 Zloty wurden gesammelt, woraufhin sich die eifrigen Sammler am Büfett stärkten. Doch haben die 8 Zloty nicht ausgereicht, um die Zeche zu decken. Ein Gast bot den Sammlern 100 Flaschen Selterwasser für die 3.-Maifeier an, was aber mit Entrüstung zurückgewiesen wurde.

Kattowitz und Umgebung

Deutsche Theatergemeinde. (Nelson-Revue.) Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, die Berliner Nelson-Revue für je 1 Gastspiel und zwar, am 19. Mai in Kattowitz und am 20. Mai in Königshütte zu gewinnen. Die Revue steht unter der Leitung von Rudolf Nelson und kommt in der Berliner Originalbesetzung. Es wirken u. a. mit die bekannten Künstler: Wilhelm Bendow, Kurt Fuß, Käthe Erlholz, Grete Weiser, Harry Gondi, Lotte Dewis, Fritzi Schadl, Werner Plack, Walter Groß und die Nelson-Girls. Vorbestellungen können schon jetzt an der Theaterkasse aufgegeben werden.

Versuchter Selbstmord. Die 28jährige Wera Z. aus Kattowitz, versuchte auf der ulica Mlynska in Kattowitz Selbstmord zu begehen, indem sie Essigessenz einnahm. In schwerverletztem Zustand wurde die Lebensmüde nach dem städtischen Spital überführt, wo sie sich in ärztlicher Behandlung befindet. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Untersuchungen, soll unglückliche Liebe das Motiv zur Tat gewesen sein.

Die gestohlene Pistole. Aus dem Schaufenster des Waffenhändlers Alois Hoppe, auf der ulica Kosciuszki 35, in Kattowitz, wurden von einem unbekannten Täter 1 Pistole und 25 Kugeln gestohlen. Der Dieb zertrümmerte die Schaufensterscheibe, um den Diebstahl ausführen zu können. Bei der gestohlenen Waffe handelt es sich um die Marke „Walter" Kal. 7,35. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12.10: Mittagskonzert. 14.15: Vorträge. 16.15: Jugendstunde. 16.45: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Volkstümliches Konzert. 18.45: Vorträge. 20.30: Kammermusik. 21.15: Aus Warschau. 23: Plauderei in franz. Sprache.

Donnerstag. 13.15: Mittagskonzert. 13.35: Konzert für die Jugend. 14: Vorträge. 16.10: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Kirchenkonzert. 18.45: Vortrag. 20.30: Unterhaltungskonzert. 22.15: Lieder. 23.10: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12.10: Mittagskonzert. 14.50: Vorträge. 16.15: Für die Kinder. 17.15: Vortrag. 17.45: Volkstümliches Konzert. 18.45: Vorträge. 20.30: Kammermusik. 22.15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12.15: Mittagskonzert. 12.35: Schulfunk. 14: Vorträge. 16.15: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Solistenkonzert. 18.45: Vorträge. 20.30: Unterhaltungskonzert. 23.10: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 29. April. 6.30: Funkgymnastik. 6.45—8.30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12.35: Wetter; anschließend: Für den Landwirt! 15.20: Elternstunde. 16.00: Zeit und ihre Einteilung. 16.15: Brahms-Duette. 16.45: Das Buch des Tages. 17.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Lebendes Metall. 17.50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18.30: Hausindustrie im modernen Wirtschaftssystem. 18.50: Kreuz und quer durch Oberschlesien. 19.00: Wettervorhersage; anschl.: Heitere Abendmusik auf Schallplatten. 19.55: Wettervorhersage; anschließend: Die sozialpol. Bedeutung der Arbeitsämter. 20.25: Heitere Quartette. 21.10: Aus Berlin: „Malpopita" (Kleine Funkoper). 22.25: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.35: Funkrechtlicher Briefkasten. 22.50: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten. 23.10: Funkstille.

Donnerstag, 30. April. 6.30: Funkgymnastik. 6.45—8.30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9.05: Schulfunk. 12.35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15.20: Kinderfunk. 15.45: Das Buch des Tages. 16.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.00: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Neue Festkultur. 17.20: Rationalisierung. 17.45: Was läßt sich für Arbeitslose tun? 18.10: Ein deutscher Journalist in Paris. 18.35: Stunde der Arbeit. 19.00: Abendmusik auf Schallplatten. 19.30: Wettervorhersage; anschließend: Menschenökonomie als Weltproblem. 20.00: Wir haben keine Zeit! (Hörspiel). 21.00: Abendberichte. 21.10: Aus Königsberg: Querschnitt durch eine Stadt. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.20: Schlesischer Verkehrsverband. 22.30: Alte und neue Tanzmusik. 0.30: Funkstille.

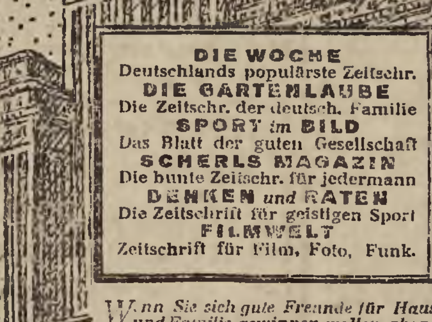
KAMMER-LICHTSPIELE
Ab heute bis Donnerstag!
Alles jubelt, alles schreit vor Lachen und vor Fröhlichkeit in dem hinreißend komischen Fox-Movietone-Großlustspiel:
Flucht vor dem Glück
Victor Mchaglen / El Brendel
und dazu ein Dutzend bezaubernder Mädchen — — da reichen keine Worte! — Das muß man sehen und hören!
Als 2. Großfilm
Tempo! Spannung! Humor!
finden Sie in reichstem Maße in dem Film
Weibergeschichten des Kapitän Lash
mit Vict. Mc. Legien
Claire Windsor / Clyde Cook
Die spannende Geschichte einer bildhübschen Hochstaplerin, die alle Männer bezaubert, alle Behörden dupiert, ja sogar den gerissensten Don Juan der Südsee um den Finger wickelt, bis sie durch einen unscheinbaren kleinen Seemann zu Fall gebracht wird ...!



FELIX SALTEN
Martin Overbeck
Die Wandlung eines reichen jungen Mannes durch Liebe auf den ersten Blick. Aus einem Egoisten wird ein zäher Arbeiter, der durch gar nicht einfache Abenteuer einen echten Freund erwirbt und das schönste Mädchen gewinnt. Neuestes gelbes Ullsteinbuch für 1 M. Erhältlich bei:
Kattowitzer Buchdruckerei- u. Verlags-Sp.-Akc.
Zweiggeschäft Laurahütte, Bytomska 2

ärmel. leibchen. rock. futter. weiss
der bunte beyer-schnitt
100.000de loben ihn

Deutsche Zeitschriften



DIE WOCHE
Deutschlands populärste Zeitschr.
DIE GARTENLAUBE
Die Zeitschr. der deutsch. Familie
SPORT im BILD
Das Blatt der guten Gesellschaft
SCHERLS MAGAZIN
Die bunte Zeitschr. für jedermann
DENKEN und RATEN
Die Zeitschrift für geistigen Sport
FILMWELT
Zeitschrift für Film, Foto, Funk.
Wenn Sie sich gute Freunde für Haus und Familie gewinnen wollen, abonnieren Sie die genannten Blätter. Bestellung durch jede Buchhandlung oder durch die Ausland-Abteilung d. Verlages.
VERLAG SCHERL · BERLIN SW

KINO APOLLO
Siemianowice - - Tonfilmtheater
Ab Dienstag, den 28: bis Donnerstag, den 30: April
Der größte Filmschlager der Saison betitelt:
Das Paradies der Frauen
Die entzückende und beliebte Filmschauspielerin:
DITA PARLO
in ihrer neusten Kreation, unterstützt durch ihren Partner, den vorzüglichen Filmschauspieler
ARMAD BAUR
Mit sprühendem Humor u. mitreißendem Tempo werden die abenteuerlichen Erlebnisse einer weiblichen Angestellten in einem Berliner Warenhause berichtet. Dieser Akt erzeugt Lachen ohne Ende.
Hierzu ein erstkl. Tonfilmbeiprogramm

Offene Stellen
Frau oder Mädchen
perfekt im Kochen, sauber und ehrlich, mit guten Zeugnissen für frauenlosen Haushalt gesucht. Offert. unt. A. B. 1 an die Gesch. dies. Zeitung.

Ohne Arbeit, ohne Müh',
Hast Du schon in aller Früh
Mit „Purus" in einem Nu
Blitze blanke reine Schuh,
„Purus"
chem. Industriewerke Kraków

Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung